

Sachverhalt zum TOP 9

Der Bauantrag „Umbau und Sanierung des ehemaligen Ackerbürgerhauses zum Bürogebäude für Touristeninformation“ wurde am 05.04.2011 genehmigt.

Die Sanierung des Ackerbürgerhauses erfolgte in den Jahren 2011 bis 2013, jedoch konnte der Innenausbau aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht vollendet werden.

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden für die Sanierung 473.741,97 € ausgegeben, die sich aus Zuwendungen des Konjunkturpakets II in Höhe von 200.000,00 € sowie aus Eigenmitteln des Landkreises in Höhe von 273.741,97 € zusammensetzen.

Die Kostenschätzung für die nutzungsfähige Fertigstellung des Gebäudes beträgt 200.000,00 €. Dabei sind die Leistungen für nachfolgend aufgeführte Gewerke berücksichtigt:

- Elektro-, Sanitär- und Heizungsarbeiten
- Innenputzarbeiten
- Fliesenlegerarbeiten
- Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Gemäß Finanzierungsplan sind 100.000,00 € im Haushaltsplan 2015 sowie 100.000,00 € im Jahr 2016 vorgesehen.

Derzeit ist die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten im Ackerbürgerhaus nicht geregelt, es liegen jedoch drei Anträge, d. h. drei Nutzungskonzepte aus verschiedenen Ämtern der Kreisverwaltung vor, die diesem Sachverhalt als Anlagen 1 bis 3 anliegen.

- Anlage 1: Nutzungskonzept für die Bildungseinrichtung Volkshochschule
- Anlage 2: Vorschlag zur Nutzung des Hauses durch die Beauftragte für Gleichstellung und Integration
- Anlage 3: Nutzungskonzept des Amtes für Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement

Aus Sicht des Bauamtes ist das Nutzungskonzept des Amtes für Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement schlüssig, sinnvoll sowie wirtschaftlich und wird überdies dem eigentlichen Ziel der Baumaßnahme „Umbau und Sanierung zum Bürogebäude für Touristeninformation“ gerecht.

Die Baugenehmigung wurde genau für diese Nutzung erteilt, das Brandschutzgutachten auf dieser Grundlage erarbeitet.

Gemäß dem vorliegenden Nutzungskonzept sollen vier Mitarbeiter des Sachgebietes Tourismus sowie eine Sachbearbeiterin ÖPNV, die zurzeit noch in angemieteten Räumen in der Zinnaer Straße 34 untergebracht sind, zukünftig im Ackerbürgerhaus arbeiten.

Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob für die in der Zinnaer Straße verbleibenden Beschäftigten dieses Amtes im Kreishaus Büroeinheiten zur Verfügung gestellt werden können. Somit ist nicht nur die Konzentration der Wirtschaftsförderung an einem Standort sichergestellt, es werden auch die gesamten Kosten für die Anmietung der Räume in der Zinnaer Straße auf Dauer eingespart.